



Arbeitsvorschlag

„Projektmanagement liebt Engagement“

Projektmanagement-Training im Rahmen von Corporate Volunteering

	Seite:
1 Seminar-Kurzbeschreibung	2
2 Seminar-Konzeption	3
3 Agenda eines 3 Tage-Formats	4
4 Teilnehmer-Unterlagen	9
5 Berücksichtigung kreativer / innovativer Methoden	9
6 Technische Umsetzung	9
7 Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Kooperationspartner	9
8 Dokumentierte Beispielprojekte	10
9 Trainer	11



1 Seminar-Kurzbeschreibung

Titel: Projektmanagement liebt Engagement

Anwendungsgebiet für Projektmanagement: „**Gesellschaftliches Mitarbeiter-Engagement**“

Ausgangslage / Hintergrund:

Im Rahmen des Corporate Volunteering Engagements fördert Unternehmen X die ehrenamtliche Tätigkeit seiner Mitarbeiter.

Übergeordnete Ziele sind:

- Die Integration von gesellschaftlichem Mitarbeiter-Engagement in die Mitarbeiter-Entwicklung, z.B. durch Verknüpfung mit Seminaren zum Projektmanagement
- Die Positionierung des Unternehmen X als Corporate Citizen in der Region

Zielsetzungen und Rahmeninformationen des Angebots:

Zielgruppe: Alle Mitarbeiter des Unternehmen X

Inhaltliche Ziele:

Training für Projektmanagement, in dem Mitarbeiter des Unternehmen X an konkreten Projekt-Initiativen gemeinnütziger Auftraggeber

Projektarbeit im Team lernen und verantwortungsbewusst umsetzen.

- Kennenlernen von Projektthemen im gesellschaftlichen Umfeld
- Vermittlung der angewandten Theorie des Projektmanagements
- Erwerb und Übung fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz
- Projekt-Umsetzung von der Auftragsübernahme über Planung, Durchführung und Debriefing des Projektes
- Sozialer Beitrag der Mitarbeiter und des Unternehmens

Zeitziele:

3 Tage: 1,5 Tage Einführung, Planung und Vorbereitung, 0,5 Tage Abstimmung mit der Einrichtung, 1 Tag Umsetzung mit Debriefing

Dauer der Veranstaltung: 3 Tage, geplante Uhrzeit: 8:30 bis 17:30 Uhr

Teilnehmeranzahl: 8-15

Teilnehmervoraussetzungen: Keine

Externer Kooperationspartner in Abhängigkeit vom gemeinnützigem Projektthema

Durchführungsort: Standort des Unternehmens X und / oder am Standort der gemeinnützigen Einrichtung



2 Seminar-Konzeption

Durch Vorbereitung mit dem Kooperationspartner (auftraggebende soziale Einrichtung) ist die Eignung des Projektfalles auf die Anforderungen und den Ressourcenrahmen des Projekt-Trainings abzustimmen.

Die entwickelte Seminarkonzeption geht vom Konzept eines teambasierten Projektmanagements aus.

Als Lern- und Entwicklungsmodell wird hier die 70/20/10 Regel vom Center for Creative Leadership zu Grunde gelegt.

- 70 % Selbsterfahrendes Lernen
- 20 % Coaching, Mentoring
- 10 % Kurspräsentation / Information

Das heißt die inhaltlichen Lernmodule werden in Form leicht zu verstehender Arbeitsschritte am eigentlichen Projektthema durchgeführt. Das Wissen wird in projektbezogenen Übungen erarbeitet und Hilfestellungen durch Coaching- und Mentoring-Verhalten angeboten.

Ein visuelles Lern-Konzept (Das Haus des Projektmanagements) bietet den Leitfaden zum Erwerb, der Umsetzung und der Kontrolle der Projektarbeits-Kompetenz an.

Gegenüber vorbereiteten abgesicherten Projektbeispielen erleben die Teilnehmer die Bearbeitung ihres Projektfalles unter Echtzeit und realen Risikobedingungen und können so die Wirkungen von Projektsteuerungs- und Projektbearbeitungskompetenz überprüfen.

Die Seminarkonzeption liefert Einführungs-, Wissens-/Handlungs- und Abschluss-Module. Wissens- und Handlungstransfer sind nach der Logik des Lebenszyklus erfolgreicher Projektarbeit aufgebaut. Lernfortschritt und Projektfortschritt erfolgen synchron durch aufeinander aufbauende Trainingsmodule. Im Überblick erleben die Teilnehmer folgende allgemeine Arbeitsschritte:

Tag 1 **Einführung und Grundlagen der Projektarbeit**

- Einführung in das Training und moderne Projektarbeit
- Erkundung der Fallumgebung
- Projekt-Werkzeuge (Toolbox im Überblick)
- Übernahme des Projektfalles vom Auftraggeber
- Projektteambildung

Tag 2 **Kreative Projektarbeit**

- Kreative Problemlösung
- Projekt-Planung
- Projekt-Präsentation
- Freigabe zur Umsetzung (durch den Auftraggeber)

Tag 3 **Projektausführung im Projektteam vor Ort**

- Projekt-Umsetzung
- Übergabe und Abnahme (durch den Auftraggeber)
- Debriefing im Projektteam
- Abschluss des Trainings

3 Seminar-Agenda für: **Projektmanagement liebt Engagement** Themen und Methoden im Überblick

Tag 1: Einführung und Grundlagen der Projektarbeit

8:30 **Kick-off des Seminars:**

Begrüßung und Einführung ins Seminar-Thema,
Erwartungen zur Veranstaltung, Programm und Spielregeln im Seminar
*Methode: Persönlicher Elevator Pitch, strukturierte und offene Fragen,
Kurzpräsentation*

10:00 Kaffee-Pause

10:30 **Modul 1.1: Die moderne teambasierte Projektarbeit**

Methode: Kurzpräsentation, Teilnehmer-Exploration und Analyse

11:30 Kurzpause

11:45 Modul 1.2: Kennenlernen von Praxisthemen und Auftraggeber

Methode: Kurzpräsentation, Teilnehmer-Exploration

12:30 Mittagspause

13:30 **Modul 1.3: Überblick Werkzeuge der Projektarbeit**

- Das Haus des Projektmanagements als Leitfaden und Toolbox
*Methode: Kurzpräsentation, Praxis-Checklisten, Einzelarbeit, Minigruppe,
Kleingruppe*

14.15 Kurzpause

14.20 Modul 1.4: (Kick-off im Projekt) Auftragsübergabe /-übernahme

*Methode: Übergabe durch den Auftraggeber in z.B. mündlicher Form,
Übung: Zielerfassende, klärende Gesprächsführung
Teilnehmer untersuchen das Thema in strukturierter Form (Checkliste),
Persönliche Protokollierung*

15:00 Kaffee-Pause

15:20 **Modul 1.5: Aufbereitung der Auftragsbasis, gegebenenfalls nach
Teilprojektthemen, Arbeitsgruppenbildung, Vorprojektstadium**

Übung: Strukturierte Auftragsaufbereitung am echten Auftrag in 2 Arbeits-
gruppen parallel, Coaching auf Anforderung
*Methode: Parallele Kleingruppenarbeit mit Checkliste
Kurzpräsentation und Diskussion der Auftragsklärung im Plenum*

16:00 Kurz-Pause

16:05 Modul 1.6: Entwicklung der Teambasis

Methode: Parallele Kleingruppenarbeit, erlebnisorientiert

Übung: Erarbeitung von Spielregeln für das Projektteam, Teambuildingsansatz, Commitment gegenüber der Team-Verfassung
Festlegung organisatorischer und inhaltlicher Rollen

17:00 Blitzlicht zum Seminar 1. Tag

Methode: Persönliche Bewertung des Lernfortschritts

17:30 Ende 1. Tag

Tag 2: Kreative Projektarbeit

8:30 Modul 2.1: Praxismodell realer Projektteamarbeit

Ausflug in eine andere teamorientierte Projektwelt am Beispiel der Firma IDEO

Methode: Aktivierender Kurzfilm, Reflektion in parallelen Kleingruppen

Übung: Elemente erfolgreicher Arbeitskultur, Lösungskonzept-Entwicklung, Projektarbeit und ihre erfolgreiche Steuerung

*Methode: Projektteamarbeit,
Kurzpräsentation, Reflektion im Plenum*

9:30 Kurz-Pause

9:35 Modul 2.2: Entwicklung und Auswahl geeigneter Lösungskonzeptionen

Kurzpräsentation, Vorgehensweise und Verständnisdiskussion im Plenum

Übung: Suche nach alternativen Ideen (z.B. farbliche Gestaltung, Anordnung und Layout von Lösungen, Zusammenbau von Konzeptionen aus Einzelideen),

Methode: Kreative Projektteamarbeit, parallele Kleingruppenarbeit

10:05 Kaffee-Pause

10:25 Fortsetzung Übung:

Bewertung und Auswahl der zu planenden und umzusetzenden Lösungskonzeptionen im Praxis-Projekt,

Methode: Bewertende Projektteamarbeit, parallele Kleingruppenarbeit

11:00 Kurz-Pause

11:05 Boxenstop: Kurzpräsentation der ausgewählten Lösungskonzeptionen für Teilprojekte

Methode: Kurzpräsentation, Verständnisdiskussion,

Koordination der Teilprojektergebnisse zu einer Gesamtkonzeption von Lösungen des Praxisprojektes

11:30 Kurz-Pause

11:35 Modul 2.3: Werkzeuge der Projekt-Planung, umgesetzt am Praxis-Thema

Methode: Kurzpräsentation, Reflektion an Toolbox – Haus des Projektmanagements

11:45 Modul 2.3.1: Projektstruktur-Planung, Arbeitsverteilung

Methode: Kurzpräsentation, Vorgehensweise und Verständnisdiskussion im Plenum
Übung: Entwicklung eines Projektstruktur-Plans für das Praxis-Projekt,
Coaching auf Anforderung,
Methode: Anwendung von Kreativ-, Bewertungs- und Strukturierungstechniken im Projektteam, parallele Kleingruppenarbeit

12:30 Mittagspause

13:15 Modul 2.3.2: Inhaltliche Projektplanung

Methode: Kurzpräsentation, Vorgehensweise und Verständnisdiskussion im Plenum
Übung: Entwicklung eines inhaltlichen Projektplans, mit Meilensteinen,
kritischem Weg, Beschleunigungsalternativen,
*Methode: Projektstrukturplan, Projektplanungselemente (Vorgänge, Meilensteine),
Reihung, parallele und überlappende Anordnung als Strukturierungsprinzipien,
Stars & Stripes-Methode, Methode des kritischen Weges, Fortschrittskontrolle,
Beschleunigungsmethoden, Durchführung in paralleler Projektteamarbeit*

14:15 Kaffee-Pause

14:35 Modul 2.3.3: Zeitliche Projektplanung

Methode: Kurzpräsentation, Vorgehensweise und Verständnisdiskussion im Plenum
Übung: Entwicklung eines zeitlichen Projektplans
*Methode: Zeitplanungstabelle, Zeitdimension, optimistische, realistische,
pessimistische Zeitschätzungen mit Argumenten, parallele Projektteamarbeit*

15:20 Kurz-Pause

15:25 Modul 2.3.4: Kapazitätsplanung, Korrektur Arbeits-/Rollenverteilung

Methode: Kurzpräsentation, Vorgehensweise und Verständnisdiskussion im Plenum
Übung: Kapazitätsplanung,
Wahl und Festlegung des Projektplans, Bestimmung des/der Projektleiter(s) in,
Festlegung der Arbeitsrollen, Erkennung von Kapazitätsspitzen,
Kapazitätsentlastung z.B. durch Springerfunktion, Festlegung von Minitteams
*Methode: Inhaltlicher Projektplan, zeitlicher Projektplan, , Ressourcenplan inklusive
Fremdunterstützung, Liste einer funktionalen Arbeitsverteilung, Abbau von Arbeits-
Überlastung, parallele Projektteamarbeit*

16:00 Kurz-Pause

**16:05 Boxenstop: Kurzpräsentation der Teilprojektplanungen im Plenum,
Koordination auf die Meilensteinvorgaben des Umsetzungstages**

*Methode: Kurzpräsentation, Verständnisdiskussion,
Koordination der Teilprojektergebnisse zu einem Gesamtplan des Praxisprojektes*

16:30 Überprüfung/ Korrektur der Präsentationsvorlagen
Methode: Zielorientierte Präsentationslogik und Rhetorik

**16:45 Modul 2.4: Präsentation und Erlangung der Freigabe
der Lösungskonzeptionen und Projekt-Planungen durch den
Auftraggeber**

*Methode: Elevator-Pitch Präsentation (Problem, Lösungskonzeption, Nutzen,
Umsetzungsplan mit Projektteam, Meilensteinen, Risiken, Auffangpositionen)*

17:15 **Blitzlicht zum Seminar 2. Tag**
Methode: Persönliche Bewertung des Lernfortschritts

17:30 **Ende des 2. Seminartages**

Tag 3: Projektausführung im Projektteam vor Ort

8:30 Begrüßung, Programm, Spielregeln, Coaching-Möglichkeiten

**8:40 Modul 3.1: Checkup der Realisierungsvoraussetzungen
mit Auftraggeber und Coach**

*Methode: Gemeinsame Begehung und Überprüfung der Voraussetzungen, bzw.
Startsitzung zur Umsetzung*

9:10 **Modul 3.2: Koordinierte Projektarbeit in Teilprojekt-Teams,
eigenverantwortlich auf der Basis der abgesprochenen
Vorgaben, Projekt- und Organisationspläne**
*Methode: Arbeitsteilige Zusammenarbeit im Projektteam und funktionalen
Expertenteams,
handwerkliche Ein- und Anweisungen, Ausführungen,
Fortschrittskontrolle durch Meilenstein-Reporting, Koordinationsbesprechungen,
Problemlöse- und Konfliktlösungsgespräche*

Kaffee-Pause nach Teamplanung

12:30 Mittagspause

13:10 **Fortsetzung der Projektaktivitäten**

15:30 Modul 3.3: Abschluss-Präsentation und Übergabe an den Auftraggeber

*Methode: Rahmenpräsentation, Detail-Präsentation (Elevator Pitch), Begehung,
Überprüfung der vereinbarten Projektziele, offene, weiterzuverfolgende Punkte,
Kundenzufriedenheit
Abnahme und Entlastung durch Unterschrift*

16:15 Kaffee-Pause

16:30 **Modul 3.4: Projektabschluss mit Debriefing im Projektteam**

H. Weinreich - Creative Unternehmensentwicklung



Methode: Strukturiertes Debriefing mit neutralstem Mitarbeiter als Moderator, parallele Arbeitsgruppen bei mehreren Projekten

17:00 Feedback zum Seminar

Methode: Persönliche Bewertung des Wissenszuwachses, der Methoden- und Handlungskompetenz, der Projektfallmethode, der Seminarorganisation, des Arbeitens in der fremden Umgebung, offene, zu kurz gekommene Themen, Einsatzmöglichkeiten der erworbenen Kompetenz und Realitätsnähe zum Arbeitsplatz, usw.

17:30 Ende des Seminars

Die Module in denen der Auftraggeber anwesend sein muss, sind gelb unterlegt!



4 Teilnehmer-Unterlagen

Die Teilnehmer-Unterlagen werden im PDF-Format lizenzfrei zum Druck zur Verfügung gestellt.

Die Unterlagen bieten eine Einführung in Projektmanagement. Sie folgen dem Aufbau der Seminarkonzeption und entsprechen methodisch den heute favorisierten Standards von PMI und IPMA.

Für die in der methodisch-didaktischen Gestaltung aufgeführten Trainingsmodule werden

- die Lern- bzw. Arbeitsziele
- die möglichen Methoden,
- die im Projektfall bevorzugte Methode
- die notwendigen Arbeitsschritte, Fragen und
- zu erreichenden Ergebnisse genannt.

Einfache Beispiele unterstützen den Wissenserwerb und bereiten der Transfer auf den zu bearbeitenden Projektfall vor und sind zur Anwendung für den Transfer in die Teilnehmer-Praxis gestaltet.

Die Kurzpräsentationen im Training beziehen sich auf diese Kern-Informationen.

5 Berücksichtigung kreativer / innovativer Methoden

Das Herangehen an offene Themen in der Projektarbeit eröffnet die Möglichkeit sowohl in der Einzelarbeit als auch in der Kleingruppe kreative Methoden und innovative Vorgehensweisen einzusetzen. Zum Beispiel verwenden wir bei der kreativen Lösungssuche Brainstorming, Bildmappen-Brainwriting und Methoden der schöpferischen Konfrontation. Bei der Erzeugung komplexer Entwürfe hat sich der Morphologische Baukasten bewährt.

Im Modul 2.1 „Praxismodell realer Projektteamarbeit“ nutzen wir die innovative Projektmethode des „Design Thinking“!

6 Technische Umsetzung

Die technische Umsetzung im Projektfall hängt vom Projektthema ab. In der Vorbereitung ist darauf zu achten, dass die Anforderungen der Projekt-Lösungen die handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten der Teilnehmer nicht überfordern, andererseits die Komplexität für ein Projektthema gegeben ist.

7 Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner

Mit dem beauftragenden Kooperationspartner sind

- Art und Menge des möglichen, bzw. notwendigen Arbeitsmaterials
 - die notwendigen Werkzeuge
 - die handwerkliche Assistenz
 - Sicherheits- und Schutzvorkehrungen
- zu besprechen und zu vereinbaren.



Da unter Risiko in Echtzeit innerhalb eines Trainings mit „gebildeten Laien“ gearbeitet wird, ist der Kooperationspartner über diese Risiken zu informieren und die Toleranz abzuklären.

Es hat sich bewährt, neben der als Auftraggeber fungierenden Person, einen weiteren Ansprechpartner in der Institution zu finden, der die notwendigen Vorbereitungsarbeiten zur Umsetzung verantwortlich übernimmt, dem Trainer hierüber Feedback gibt und während des Trainings verfügbar ist.

8 Dokumentierte Beispiel-Projekte

in 2015 wurde die Veranstaltungskonzeption erfolgreich getestet und in 2016 in den Veranstaltungskatalog des Unternehmens X aufgenommen.

Die Dokumentationen befinden sich auf der Webseite der Weinreich-Unternehmensentwicklung zum Download. Bei Bedarf kann das notwendige Passwort angefordert werden.

9 Trainer

CV - Herbert Weinreich



Als selbständiger Berater, Trainer und Coach arbeitet Herbert Weinreich in allen Phasen der Innovationskette.

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Darmstadt, war seine erste Station die Abteilung Innovation und Kreativität des Battelle-Instituts e.V., Frankfurt.

Durch den Erfolg interdisziplinärer Projektarbeit überzeugt, entwickelte er beim Battelle-Institut und der TU Darmstadt ein professionelles Trainings-Konzept zur erfolgreichen Moderation interdisziplinärer Forschungs- und Entwicklungsteams. Am Fachgebiet Marketing TU-Darmstadt (Prof. Dr. G. Specht) forschte er an der Entwicklung computergestützter Lern- und Simulationsprogramme (Mac / Windows) in den Gebieten Marktforschung, Statistik sowie Managementpsychologie und förderte deren Einsatz in Vorlesungen und Übungen.

Durch einen Auslandsaufenthalt an der Tongji-University, Shanghai, VR China unterstützte er als Dozent die Einführung des Wirtschaftsingenieurwesens mit Vorlesungen und Übungen in Fächern marktorientierter Betriebswirtschaftslehre. Weitere Studien, bzgl. Executive Management am MIT in Boston, sowie bzgl. Kreativitäts- und Problemlösemethoden bei CEF in Buffalo, führten zur Vertiefung eines interkulturellen Handlungsansatzes bezüglich globaler Projektarbeit.

BASF SE, Robert Bosch GmbH, BMW AG, Apple Deutschland GmbH sowie ZFU-AG ermöglichten umfangreiche Einsätze zur Anwendung des Moderationskonzeptes auf unterschiedlichsten Ebenen und Situationen der Unternehmen. Die Anforderungen von BASF SE, BMW AG sowie Beiersdorf AG führten aufbauend auf diesen Arbeiten zu einem Modell für globales, teamorientiertes Projektmanagement. Eine Kundenbetreuung der Telekom AG bei Apple Computer inspirierte zur kulturellen Einbindung und Weiterentwicklung der Design Thinking Prinzipien von IDEO.

Über mehr als 20 Jahre konnte Firmen-, Branchen- und Kulturübergreifende Moderations-, Projekt- und Innovationserfahrung gewonnen werden!

Insbesondere Projekte, wie z.B. die Entwicklung, der Aufbau und das Training des Forschungsprojekt-Managements für BASF SE, die Moderation der kreativen Überarbeitung von Elektrowerkzeugen eines europäischen Anbieters, sowie andere umfangreiche Beratungs-, Trainings- und Coaching-Projekte für Unternehmen im Automobilzulieferer-, Thermo-technik-, Halbleiter-, IT-, Beratungs-, Landtechnik-, Do It Yourself-, Chemie-, Pharma- und Biotechnologiebereich formten den gegenwärtigen Ansatz seines agilen Innovations- und Projektmanagements in der Produktentwicklung!